

Pressematerialien

Museum Folkwang

„Und so etwas steht in Gelsenkirchen...“
Kulturbauten im Ruhrgebiet nach 1950
11. September 2020 – 10. Januar 2021



Inhalt

1. Pressemitteilung
2. Forschungsprojekt
3. Publikation zur Ausstellung
4. Pressebilder

Presseinformation

Museum Folkwang

Baukunst im Ruhrgebiet: Museum Folkwang zeigt Ausstellung über Kulturbauten der Region – in Kooperation mit Baukunstarchiv NRW und TU Dortmund

Essen, 10.9.2020 – Zehn Jahre nach der Eröffnung des David Chipperfield-Baus präsentiert das Museum Folkwang die Ausstellung „*Und so etwas steht in Gelsenkirchen...*“ – *Kulturbauten im Ruhrgebiet nach 1950* (11. September 2020 bis 10. Januar 2021). Anhand von Wettbewerbsplänen, Modellen, Notizen, Skizzen und Plänen werden die „Biografien“ von einigen der wichtigsten Kulturbauten des Ruhrgebiets der letzten 70 Jahre nachgezeichnet. Zu sehen sind stadtbildprägende Kulturbauten, die die Kernstädte des Ruhrgebiets von der Hochzeit der Schwerindustrie bis zum Strukturwandel zugleich auch als Zentren einer urbanen Kultur auszeichneten. Die Ausstellung ist Teil des Forschungsprojekts *Stadt Bauten Ruhr – Forschen Lehren Teilhaben* der Kooperationspartner Museum Folkwang, Technische Universität Dortmund und Baukunstarchiv NRW.

Die Schau im Museum Folkwang thematisiert die Architektur und baukünstlerischen Besonderheiten der Kulturbauten sowie die mit ihrer Realisation verbundenen (gesellschafts-)politischen Ambitionen und programmatischen Konzepte. Im Ruhrgebiet entstanden ab 1950 zahlreiche Bauten als Austragungsorte des Selbstverständnisses einer zunehmend selbstbewussten Stadtgesellschaft. Das Baukunstarchiv NRW bewahrt umfangreiche Bestände zu diesen wegweisenden Bauprojekten des 20. Jahrhunderts, die nun anhand einer exemplarischen Auswahl für ein allgemeines Publikum zugänglich gemacht werden. Gezeigt werden Präsentationstafeln der Architekten, Wettbewerbspläne, originale Skizzen, Modelle, handschriftliche Notizen oder Beispiele für das bauzeitliche Presseecho. Die Ausstellung vermittelt ein breites Spektrum architektonischer Entwurfs- und Präsentationspraxis sowie die Zukunftsorientierung, Innovationskraft und Vielfalt architektonischer Konzepte für Kulturbauten im Ruhrgebiet.

In der Nachkriegszeit kam den Kulturbauten eine wichtige Rolle als dynamische Räume der Neuverhandlung gesellschaftlicher Ideale und Strukturen zu. „*Und so etwas steht in Gelsenkirchen ...*“ erzählt diese Geschichten anhand ausgewählter Projekte: In Dortmund sind es das Baukunstarchiv NRW im ehemaligen Museum am Ostwall und das Naturkundemuseum, in Essen das Museum Folkwang, das Aalto-Theater, das Bürgerhaus Oststadt und der Wiederaufbau des Grillo-Theaters, in Gelsenkirchen das Musiktheater im Revier und das Kunstmuseum, in Duisburg die inzwischen abgerissene Mercatorhalle von 1962, in Bottrop das Josef Albers Museum Quadrat.

Museum Folkwang

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Kloke, Sonja Pizonka, Christin Ruppio und Christos Stremmenos und ist Teil des Forschungsprojekts *Stadt Bauten Ruhr – Forschen Lehren Teilhaben* der Kooperationspartner Museum Folkwang, Technische Universität Dortmund und Baukunstarchiv NRW.

Informationen

„Und so etwas steht in Gelsenkirchen ...“

Kulturbauten im Ruhrgebiet nach 1950

11. September 2020 – 10. Januar 2021

Unterstützt durch: Allbau GmbH

Gefördert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Es findet keine Eröffnungsveranstaltung statt.

Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

Im November erscheint die Publikation in der Schriftenreihe des Baukunstarchivs NRW:

„Und so etwas steht in Gelsenkirchen.“ *Kultur@Stadt_Bauten_Ruhr*

Hrsg. von Hans-Jürgen Lechtreck, Wolfgang Sonne und Barbara Welzel

ISBN: 978-3-86206-835-7, Preis: 34 €

Kuratoren führen

Fr, 2.10., 18 + 19 Uhr Anna Kloke und Christos Stremmenos

Fr, 9.10., 18 + 19 Uhr Christin Ruppio und Sonja Pizonka

Teilnahmebeitrag 3 € / 1,50 € / Kunstring Folkwang frei.

Karten sind ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich. Begrenzte Plätze.



Anonym

Joan Crawford bei der Eröffnung der Ausstellung
The New Theatre in Germany, New York, 5. Februar 1961
Modell des Musiktheaters im Revier, Gelsenkirchen
Baukunstarchiv NRW

Forschungsprojekt

Museum Folkwang

Stadt Bauten Ruhr – Forschen Lehren Teilhaben

Im Ruhrgebiet der Moderne wurden in den Stadtzentren zahlreiche Rathäuser, Kirchen, Museen, Theater und Schulen gebaut, die nicht nur Impulsgeber neuer Urbanität, sondern auch Projektionsorte einer neuen Stadtgesellschaft sein sollten. Das Forschungsprojekt der Technischen Universität Dortmund, des Baukunstarchivs NRW und des Museum Folkwang stellt sich anhand der Bestände des Baukunstarchivs NRW und unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von planerischen Konzepten und realisierten Bauten die Frage, in welcher Weise bestimmte Bauaufgaben (Rathäuser, Kirchen, Kulturbauten etc.) in den jeweiligen Ruhrgebietsstädten und der Region insgesamt zur Identitätsbildung beigetragen haben. Welche Identitätsdiskurse wurden und werden aktuell über Bauten und Stadträume geführt – auch jenseits einer Fixierung auf Industriekultur und Strukturwandel? Damit wird der aktuell zu beobachtende gesellschaftliche Umdeutungsprozess moderner Stadtarchitektur im Ruhrgebiet wissenschaftlich begleitet.

Anhand von Plänen, Modellen und Fotografien soll eine Reflexion und Diskussion über das Selbstverständnis der Region angestiftet und befördert werden. Wie lassen sich im Ruhrgebiet die baukulturelle Überlieferung und die Identitätsdiskurse für die heterogenen gesellschaftlichen Gruppen und in besonderer Weise auch für Zuwanderer erschließen und weiterentwickeln? Wie können zu diesem Zweck die universitären Kompetenzen in Forschung und Lehre mit den archivischen Kompetenzen der Bewahrung und Erschließung sowie den musealen Kompetenzen der Präsentation und Vermittlung zusammengeführt werden? Dieses synergetische Zusammenwirken soll im Projekt modellhaft erarbeitet und reflektiert werden. Aus einer Zusammenarbeit von Universität mit Archiv und Museum heraus sollen neue Ausstellungs- und Vermittlungsstrategien für das Baukunstarchiv NRW erdacht und erprobt werden. Neben Tagungen, Seminaren, Workshops und Publikationen zum Thema sind Ausstellungen geplant.

Das von Oktober 2018 bis September 2021 laufende Projekt mit dem Titel *Stadtbauten Ruhrgebiet. Die Bedeutung architektonischer Objekte (Medien) für die Bewertung moderner Architektur* wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in seinem Programm *Die Sprache der Objekte – Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen* mit insgesamt 880.000 Euro gefördert.

Museum Folkwang

Beteiligte:

Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Architektur

Prof. Dr. Wolfgang Sonne (Verbundkoordinator)

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Anna Kloke, Christos Stremmenos

Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Kunstgeschichte

Prof. Dr. Barbara Welzel

Wiss Mitarbeiterin: Christin Ruppio

Baukunstarchiv NRW, Dortmund

Markus Lehrmann, Geschäftsführer

Regina Wittmann, Leitung Archiv

Mitarbeiter: Christos Stremmenos

Museum Folkwang, Essen

Dr. Hans-Jürgen Lechtreck, Stellvertretender Direktor

Wiss. Mitarbeiterin: Sonja Pizonka

Publikation zur Ausstellung

Museum Folkwang

„Und so etwas steht in Gelsenkirchen.“ Kultur@Stadt_Bauten_Ruhr

Herausgegeben von Hans-Jürgen Lechtreck, Wolfgang Sonne und Barbara Welzel
Erscheint in der Schriftenreihe des Baukunstarchivs NRW (15. November 2020)

Mit Beiträgen von u. a. Niklas Gliessmann, Judith Klein, Anna Kloke, Sonja Pizonka, Judith Anne Rütter, Christin Ruppio, Christos Stremmenos, Regina Wittmann sowie einem Foto-Essay von Lukas Höhler und einem Verzeichnis wichtiger Kulturbauten im Gebiet des RVR (Museen, Theater, Konzerthäuser)

200 Seiten
Softcover

Verlag Kettler
ISBN: 978-3-86206-835-7

Preis: 34 €



Do, 19.11., 18 Uhr

„Und so etwas steht in Gelsenkirchen.“ Kultur@Stadt_Bauten_Ruhr

Vorstellung der Publikation mit den Herausgeber*innen und dem Projektteam
Teilnahme kostenfrei. Begrenzte Teilnehmer*innenzahl.

Anmeldung im Besucherbüro erforderlich: info@museum-folkwang.essen.de

Pressebilder

Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **„Und so etwas steht in Gelsenkirchen ...“ – Kulturbauten im Ruhrgebiet nach 1950** (11. September 2020 – 10. Januar 2021) im Museum Folkwang verwendet werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Alle Fotografien dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke maximal in einer Auflösung von 72 dpi abgebildet werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang.



Anonym

Joan Crawford bei der Eröffnung der Ausstellung *The New Theatre in Germany*, New York, 5. Februar 1961
Modell des Musiktheaters im Revier, Gelsenkirchen
Silbergelatineabzug
Baukunstarchiv NRW



Gottfried Planck

Eingang des Musiktheaters im Revier, Gelsenkirchen, ca. 1960
Architekten: Werner Ruhnau
Wettbewerbsentwurf: Harald Deilmann, Werner Ruhnau, Ortwin Rave, Max von Hausen
Silbergelatineabzug
Baukunstarchiv NRW



Dagmar Grauel-Korn

Mercatorhalle, Aufnahme des großen Saals, ca. 1962
Architekten: Gerhard Graubner, Heido Stumpf, Peter Voigtländer
Silbergelatineabzug
Baukunstarchiv NRW

Museum Folkwang



Anonym

Modellfoto der Oper Essen (Aalto-Theater), ca. 1980
Architekten: Alvar Aalto (Entwurf), Harald Deilmann (Ausführung)
Silbergelatineabzug
Baukunstarchiv NRW



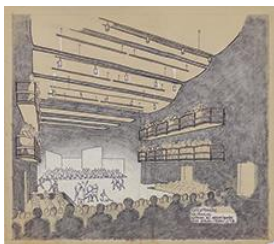
Photo Milch

Museum Folkwang, ca. 1965
Architekten: Werner Kreutzberger, Erich Hösterey, Horst Loy
Silbergelatineabzug
Archiv Museum Folkwang



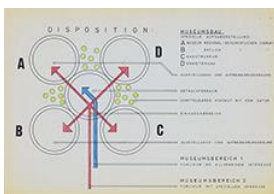
László von Endrefy

Eingang des Museum Folkwang, ca. 1965
Architekten: Werner Kreutzberger, Erich Hösterey, Horst Loy
Silbergelatineabzug
Archiv Museum Folkwang



Werner Ruhnau

Grillotheater. Bestehende, nicht vergrößerbare Bühnenöffnung,
Entwurf zur Neugestaltung des Grillo-Theaters, 15. September 1986
Architekt: Werner Ruhnau
Handzeichnung, Transparentpapier
Baukunstarchiv NRW



Bernhard Küppers

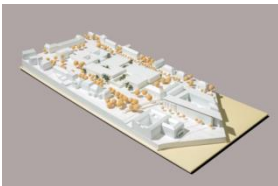
Disposition, Museumsbau. Quadrat Böttrop, ca. 1974
Architekt : Bernhard Küppers
Einzelblatt aus Broschüre
Baukunstarchiv NRW

Museum Folkwang



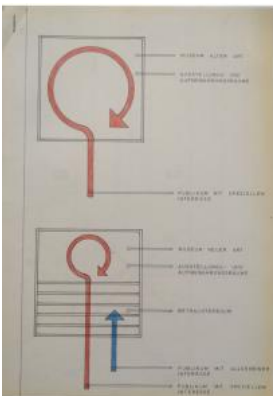
Bernhard Küppers

Modell des Museumszentrums Quadrat und der Erweiterung Josef Albers Museum, ca. 1981
Architekt: Bernhard Küppers
Modell
Baukunstarchiv NRW



David Chipperfield

Wettbewerbsmodell Erweiterung Museum Folkwang, 2007
Architekt: David Chipperfield
Modell
Baukunstarchiv NRW



Bernhard Küppers

Quadrat Bottrop, Museum alter Art, Museum neuer Art, ca. 1974
Architekt: Bernhard Küppers
Einzelblatt aus Broschüre
Baukunstarchiv NRW



Anonym

Collage aus Kontaktabzügen, ca. 1958
Aufnahmen aus der Bauzeit des Musiktheaters im Revier, Gelsenkirchen (Yves Klein, Werner Ruhнау u.a.)
Kontaktabzüge
Baukunstarchiv NRW

Reproduktionen Baukunstarchiv NRW: Detlef Podehl
Reproduktionen Archiv Museum Folkwang: Jens Nober

Pressekontakt Yvonne Dänekamp, T +49 201 8845 160, yvonne.daenekamp@museum-folkwang.essen.de
Pressebilder Download unter www.museum-folkwang.de